

Wer verdient 3.000 Euro netto?

Einkommen. Warum eine alleinstehende Person aktuell 3.000 Euro netto monatlich braucht, um gut leben zu können und in welchen Jobs man es schafft, schon mit dem Einstiegsgehalt die ersehnte Grenze zu knacken.

K

Analyse

Von Jennifer Corazza

Wie viel Gehalt braucht es, um heute gut davon leben zu können? Eine pauschale Antwort auf diese Frage kann es nicht geben, dafür sind Lebensrealitäten viel zu unterschiedlich. Aber es ist möglich, eine Annäherung zu wagen – und herauszufinden, in welchen Jobs die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, ein solches Einkommen zu beziehen.

Die Statistik Austria hat in ihrer aktuellen Konsumerhebung 2024/25 berechnet, dass Österreicher pro Kopf 2.760 Euro netto monatlich ausgeben – für Wohnen, Lebensmittel, Verkehr und Freizeit. Das Geld dafür beziehen sie nicht nur aus dem laufenden Gehalt, sondern auch aus Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Boni) oder anderen Geldquellen. Eine Sparquote ist in den 2.760 Euro nicht einberechnet – 20 Prozent vom monatlichen Nettoeinkommen sind empfohlen.

Überschlagsmäßig lässt sich also annehmen, dass ein Monatsgehalt von rund 3.000 Euro netto für eine alleinstehende Person erstrebenswert sind, um Ausgaben gut decken zu können. Doch wer in Österreich verdient das?

Drei gut bezahlte Branchen

Ein ganzjährig Vollzeitbeschäftigter verdient laut Statistik Austria pro Jahr im Schnitt 55.678 Euro brutto, also 2.708 Euro netto pro Monat. Ein Gehalt von 3.000 Euro netto monatlich (64.033 Euro brutto pro Jahr) liegt also deutlich über dem Durchschnitt. Man bewegt sich bereits in der oberen Mittelschicht, konkret im Perzentil 57,2 Prozent.

Der allgemeine Einkommensbericht, der alle zwei Jahre vom Rechnungshof dem Nationalrat vorgelegt wird, definiert nur drei Branchen, in denen Vollzeit-Beschäftigte im Schnitt diese erwünschte Jahresgage erreichen oder übersteigen: (1)

Die Information und Kommunikation (IT, Telekommunikation, Verlagswesen) kommt mit einem Durchschnittsjahresgehalt von 63.143 Euro brutto dicht dran. Die (2) Finanzbranche mit 70.814 Euro brutto pro Jahr und die (3) Energieversorgung mit 72.614 Euro brutto pro Jahr liegen bereits klar darüber.

Dass der Energiesektor vorne mitspielt, überrascht nicht. Er zählt hierzulande zu den Branchen mit den höchsten Kollektivvertragslöhnen. Fachkräfte der Verwendungsgruppe G, die verantwortungsvolle Tätigkeiten selbstständig ausführen, Arbeits Erfahrung mitbringen und nicht zwingend eine Führungsverantwortung innehaben müssen, beziehen laut KV im ersten Dienstjahr bereits ein Mindestgehalt von 4.472 Euro brutto (2.950,10 Euro netto) pro Monat.



Martina Ernst, Business Coach und HR-Expertin.

„Kollektivverträge sind eine wichtige Orientierung, aber selten das Ende der Gehaltsdiskussion“, betont jedoch Martina Ernst, die Unternehmen beim Thema faire Vergütung berät. „Besonders in gefragten Funktionen, bei Fachkräftemangel oder besonderen Kompetenzen liegen tatsächliche Gehälter oft deutlich über den kollektivvertraglichen Mindestgehältern“, sagt sie. In welchen konkreten Jobs das aktuell der Fall sein könnte, veranschaulichen Daten der Arbeitgebervergleichsplatform kununu.

3.000 Euro für Fachkräfte

Für den KURIER hat kununu alle 2026 anonym eingereich-

In diesen Jobs verdienen Österreicher mehr als 3.000 Euro netto (Auswahl)

	Brutto-Durchschnittsgehalt pro Jahr in Euro	Anzahl der Gehaltsangaben*
Professor:in	97.555	36
Ärztin / Arzt	92.457	69
Private Banker	77.406	45
Steuerberater:in	75.858	99
Pharmareferent:in	71.115	32
Firmenkundenberater:in	69.046	89
Polier:in	68.170	75
Strategische:r Einkäufer:in	67.852	85
Entwicklungsingenieur:in	65.876	174
Controller:in	65.377	438
IT Spezialist:in	65.056	279
Applikationsverantwortliche:r	64.375	84

KURIER-Grafik: CB | Bild: iStockphoto
Quelle: kununu

*) Alle Daten beziehen sich auf Österreich und wurden ausschließlich 2026 an kununu anonym übermittelt.



ten Gehaltsdaten der Österreicher analysiert und einige Berufsgruppen identifiziert, die 3.000 Euro netto und mehr pro Monat verdienen (eine Auswahl in der Grafik links). Auch wenn die Anzahl der Gehaltsangaben oft gering ist, kristallisieren sich in dieser Erhebung mit wenigen Ausreißern drei Bereiche heraus: Wieder IT-Sektor und Finanzbranche sowie die Beratung. Hierbei handle es sich häufig nicht um Führungskräfte, sondern um hoch spezialisierte Fachkräfte, sagt Dario Wilding von kununu: „Je spezialisierter die Kenntnisse und je größer die Verantwortung innerhalb der Funktion, desto stärker steigt in der Regel auch das Gehalt.“

Auch Martina Ernst erkennt, dass 3.000 Euro netto für qualifizierte Fachkräfte mit einigen Jahren Berufserfahrung durchaus erreichbar sind. Für Berufseinsteiger wäre ein solches Einkommen „sehr ambitioniert“. Am wahrscheinlichsten würde sie solche Einstiegsgehälter bei Ärzten aufgrund von Nacht- und Feiertagsdiensten vermuten, sowie bei IT-Experten oder im Investmentbanking. Das spiegeln auch die kununu-Daten wider. Für viele klassische Einstiegspositionen, etwa in Administration oder im Vertrieb, läge ein solches Niveau weit über den marktüblichen Einstiegsgehältern, betont Ernst. Sie empfiehlt, eine realistischere Perspektive einzunehmen: „Das erste Gehalt ist wichtig, aber noch wichtiger ist die Einkommensentwicklung in den ersten fünf bis zehn Berufsjahren.“

Einen Stichtag, zu dem man im Laufe einer Karriere bei einem gewissen Gehalt angekommen sein sollte, gibt es nicht, ergänzt die Expertin. „Gehälter entwickeln sich nicht nach Kalenderjahren, sondern nach Marktwert und Mehrwert fürs Unternehmen.“ 3.000 Euro netto zu verdienen, wäre somit weder ein unrealistischer Traum noch ein automatischer Karriere-schritt.